

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiſch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Erſch. tägl. Morg. 7 U. Inſerate, d. Spaltzeile 5 Pf., werben d. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waiſenhausſtraße 6.

Nr. 233.

Montag, den 20. Auguſt

1860.

Dresden, den 20. Auguſt.

— In der letzten erweiterten Sitzung des königl. stenographischen Instituts erfolgte die Besprechung über die am 26. Aug. d. S. beabsichtigte Zusammenkunft aller Stenographenvereine in Sachsen zu Dresden. Nachdem bereits seit längerer Zeit der Wunsch der Centralisation aller Stenographenvereine immer lauter geworden ist, wurde bei der Stenographenversammlung am Himmelfahrtstage in Bittau ein förmlicher Antrag deshalb gestellt und die Vorbereitungen sind so weit gediehen, daß es nun möglich ist, diese gewünschte Versammlung abhalten zu können. Das Programm ist: Am 26. Auguſt früh 11 Uhr Versammlung im Weinholdſchen Saale (Moritzſtraße), darauf Spaziergang über die Terrasse, um 3 Uhr gemeinſchaftliches Mittagſeſſen in obigem Local (Couvert 15 Ngr.), um 6 Uhr Spaziergang. In der Generalverſammlung kommen folgende Gegenstände zur Besprechung: Nachdem die Anweſenden begrüßt, der Vorſitzende und Schriftführer gewählt ſind: Berathung des vom Bauhner St.-Berein geſendeten Statutenentwurfs für den in dieſer Verſammlung zu begründenden Geſammtverein der Stenographenvereine des Königreichs Sachsen, eventuell Beſchluſſfaſſung über die Gründung einer Centralkaſſe und über Erhebung der Beiträge für dieſelbe, Beſprechung des Orts der nächſten Generalverſammlung, Beſchluſſfaſſung über die Abfaſſung einer Petition aller ſächſiſchen Vereine an das Miniſterium des Cultus und öffentlichen Unterrichts wegen Einführung Gabelsbergerſcher Stenographie als obligaten Lehrgegenſtand an allen höhern Unterrichtsanſtalten, über die Benützung der Tagespreſſe für die Stenographie. — Durch dieſe Centraliſation muß unbedingt das ſchöne Zuſammengehen der Stenographenvereine eine weit größere Einmütigkeit erlangen und das Geſchick Gabelsberger's immer größern Segen bringen. Nach dem Entwurf der Statuten ſoll das königl. ſtenographiſche Inſtitut als das geſchäftsleitende und ausführende Organ an die Spitze der Geſamtheit der ſächſiſchen Stenographenvereine geſtellt werden und es ſieht zu hoffen, daß von Seiten der hohen Staatsregierung hierzu die Genehmigung ertheilt werde. Der Geiſt, der in dem königl. ſtenographiſchen Inſtitut herrſcht, läßt erwarten, daß dieſe Verſammlung für die Kunſt ſegensreich werden muß. Mögen recht viele Kunſtgenossen der Vereine Sachsens und einzelne Freunde der Stenographie ſich bei dieſer Verſammlung betheiligen.

— Schuld heimliche Rache oder Brodneid lieferten am vergangenen Freitag auf dem hieſigen Muſeum ein Beiſpiel, das in der That verabscheuungswürdig iſt. Ein hier lebender wackerer Maler hatte auf der Gallerie im Auftrag eines Engländer's ein Madonnenbild copirt und ſolches bereits vollkommen fertig an einen Ort geſtellt, wo dergleichen Gemälde aufbewahrt werden. Als nun gedachten Tages der Künſtler ſein Bild abholen will, auf welches er große Mühe und Fleiß verwendet, ſieht er zu ſei-

nem Schreck, daß eine verruchte Hand oben zwiſchen den Rahmen ein Fläſchchen mit Vitriol geſtellt und zwar ſo, daß der Inhalt ſo nach und nach durch den etwas gelüſteten Kork auf das Bild herabtröpfeln und die Leinwand zerreißen mußte. Es ſind bereits Schritte gethan, dem Thäter auf die Spur zu kommen.

— In Betreff einer Warnung in Dresden's Blättern, beim Genuß von Pilzen ſorgfältig Obacht zu haben, daß ſolche nicht etwa einer giftigen Sorte angehören, ſchreibt uns ein zur Zeit hier verweilender Engländer Folgendes: „Um die Unſchädlichkeit und Echtheit von Champignons zu erkennen, wovon ich ein Liebhaber bin, bediente ich mich ſtets eines untrüglichen Verfahrens. Ehe ich dem Champignon die Haut ablöſe, reibe ich immer die Oberfläche deſſelben mit einem goldenen Ring. Wird der frottirte Theil gelb oder orangefarben, ſo iſt der Schwamm giftig. Das Verfahren hat noch nie getäuſcht.“

— Unſer verehrter DaWiſon wird auf ſpecielle Einladung des Miniſteriums den 29. d. M. zum Beſten des Göthedenkmals in Berlin auf dem Theater des Herrn Wallner daſelbſt im Verein anderer namhafter Künſtler als „Königsleutnant“ gaſtiren.

— Das beabsichtigte Feuerwerk auf dem Bergſeller hatte dieſesmal ganz beſonders von der ungünstigen Bitterung zu leiden. Bereits drei Mal angekündigt, traten vorgestern zur Abendſtunde ſtarke Gewitterregen ein und es ſoll dieſe kleine Feſtlichkeit nun im Laufe der nächſten Abende ſtattfinden.

— Ein Glas Waſſer. Vor einigen Wochen geſchah in Leipzig ein Vermählungsfeſt, welches urſprünglich durch ein Glas Waſſer herbeigeführt wurde. Im vergangenen Winter paſſirte ein junger Mann mit einem ſchönen Pelze eine der neu angelegten Straßen im weſtlichen Theile der Stadt, um ſich nach der beſuchten Reſtauration zum „Forſthaus Ruhthurm“ zu begeben. An einem nobeln Hauſe vorübergehend, öffnet ſich plötzlich in einem erhöhten Parterre das Fenſter und der Spaziergänger wird mit einem Glas voll Waſſer überſchüttet. Das Fenſter ſieht zu; empört über das Geſchehene, entweder Schabernack oder Unvorſichtigkeit eines Dienſboten, eilt der Mann in das Parterregeſchoß und klingelt. Es öffnet Niemand. Da zieht er die Klingel um ſo ſtrenger. Nach etlichem Jögern wird geöffnet, der Bediente will losplagen, da aber tritt ihm ein ſchönes Mädchen entgegen und bittet ſiehendlich um Verzeihung. Der junge Mann wird von dieſer holden Erſcheinung ganz bezaubert, ſein Born verwandelt ſich in Liebe, er wandelt Tag für Tag am Hauſe vorüber. Kurz, es entſpinnt ſich ein zärtliches Verhältniß, welches endlich das Jawort der Aeltern beſiegelt. Der junge Ehemann fühlt ſich nun ganz glücklich, obſchon ihm vor ſeiner Hochzeit von ſeiner Zukünftigen ganz gehörig der Pelz gewaſchen wurde.

— Am verfloſſenen Freitag Abends gegen 7 Uhr ſchlug der Blitz in die Scheune des Gutbeſizers Auguſt Wilhelm Fiedler

V
jahrsfest

von Gratu-
behrlichem
tigen
tütze,
nergaffe 1.

efindlicher Kin-
ſhr. gekoſtet,
Boppis Nr.

:
ühle, Tiſche,
ſſe Nr. 23.

Saſtze, wa
kleinen Biegel-
r Herr — mit
oſche fahrend,
en — ange-
fen wurde? —
traf nicht das
— bekam ſie
heit darauf? —

elen

e auf der
enbroda im
hen Cham-

sen!!

enigen, welche
ande behältlich
als möglich zu
jegliches Un-
aber, die ganz
Dach noch ein-
geldſcht war,
Kräfte ein an-
indem ſie da-
n bloß ſchaden.
d Fran.

ienſtein ſtude
er.
denſführer.

ich mich

Anschein nach
n, der ſich bei
gegenſtand, i-
hierzugehörig
in ſeiner Be-
om Eigenthü-
Beſitzer aber,
a dieſer Sache
dem er ſowohl
jurien ſeiner
ſeit abſchloß?
Veritas

necke?

jun. in Mochthal bei Pirna, welche erst am 4. Nov. 1852 abbrannte und 1853 neu und massiv aufgebaut wurde. Die Arbeiter waren noch in derselben mit Dreschen beschäftigt. Der Blitz schlug auf der Südseite durch das Dach und die Simsplatten in die Scheune, zündete und binnen wenig Stunden wurde die daselbst aufgespeicherte diesjährige Ernte, außer dem Hafer, von den wüthenden Flammen verzehrt. — Gegen 9 Uhr gewahrte man in weiter Ferne, nach Osten hin, ein neu aufgehendes Feuer in Hochburlersdorf bei Hohnstein, wo ebenfalls der Blitz in das Gutsgebäude der verw. Köhler eingeschlagen, gezündet und dasselbe binnen Kurzem in Asche gelegt hat.

— Am Sonntage, den 5. August, hat sich in Dybin bei Zittau ein tragisch-komischer Vorfall ereignet. Ein Mann — man sagt aus Zittau — hatte den Berg Dybin besucht und hatte am Felsen über der Kirche gymnastische Uebungen anstellen wollen, versteht es aber — wahrscheinlich in etwas dufeligem Zustande — und kollert durch die am Bergabhänge befindlichen Barrieren hinab auf das Dach der Kirche und auf dieser unwillkürlichen Reise von da weiter bis in eine Schlucht, welche die Kirche von der Felswand trennt. Glücklicherweise ohne weiteren Schaden zu erleiden, als zerrissene Hosen und einige zerschlagene Ziegel des Kirchendaches, welche der Schnellgereifte hoffentlich wird bezahlen müssen.

— Zum Andenken an den für die sächsische Armee so ruhmvollen Tag der „Schlacht bei Dresden“ — 27. August 1813 — beabsichtigt der Militärverein in Groß- und Neuschönau zum 27. laufenden Monats seine Jahresfeier festlich zu begehen. Auswärtige Militärs werden daher zu gewünschter, recht zahlreicher Theilnahme an derselben mit der Bitte eingeladen, sich gedachten Tages Nachmittags 2 Uhr im Gasthause des Hrn. Härtig jun. in Groß- und Neuschönau einzufinden, um von da am Zuge nach dem Gasthause zum goldenen Stern, um dort am Festmahle, welches mit einer Festrede eingeleitet wird und mit einem Balle geschlossen werden soll, Theil zu nehmen. Auswärtige Theilnehmer haben sich einige Tage vorher mündlich oder schriftlich beim Vorsitzenden Engler zu melden.

— Ein harmloser Scherz kostete dieser Tage einem Familienvater von Frau und 3 Kindern das Leben. Zwei Handarbeiter, welche in der Flur von Großschöcher bei Leipzig ein Stück Weizen zu hauen hatten, fingen sich dort am vorigen Montag in der Mittagsstunde aus Scherz an zu balgen, beide stießen zusammen hin, der eine von ihnen, Carl Reichelt aus Windorf, 39 Jahr alt, kam zu unterst und quer über eine Weizengarbe zu liegen und mochte sich dabei im Innern ein Gefäß gesprengt haben. Er mußte nach Hause geschafft werden und starb leider am zweiten Tage darauf trotz aller ärztlichen Hilfe.

— Am 15. August verunglückte in Dürrengerbisdorf bei Penig ein Kriegesreservist, der dort in Arbeit stand, beim Schießen nach Tauben. Das überladene Gewehr zersprang und zerschmetterte ihm den linken Vorderarm so, daß dieser nahe am Ellbogengelenk amputirt werden mußte.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Morgen Dienstag den 21. August Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung gegen Carl August Michael wegen Diebstahl. Vorsitzender Gerichtsrath Criegern.

Königliches Hoftheater.

Es ist erfreulich und herzerwärmend, Zeuge eines gesunden und wohlberechtigten Enthusiasmus zu sein und mitzufühlen, wie eine durchweg schöne deutsche Kunstleistung zündend einschlägt alle Gemüther und auf lange wieder entschädigt für erhaltene

musikalische Ohrfeigen und Langeweile gegenüber einer saden Mache und nichtsagenden Klingklang.

Diese Erhebung wurde gewiß Allen zu Theil, welche vorgestern der Wiederaufführung jener in der That großen romantischen Oper unseres vaterländischen Weber bewohnten. Wir hörten seine Curyanthe, jenes Werk, das, wenn auch in der Zeichnung der Charaktere und im Melodienzauber einen populären Freischütz und Oberon nicht überflügelt, gewiß in Bezug auf Innigkeit und Feinheit, Kraft und Wirksamkeit der Musik unsern deutschen Tonmeisters geniales zu nennen ist, eine Musik, vor ihm und nach ihm in der romantischen Oper nicht wieder erreicht, ohne welche vielleicht ein „Lohengrin“ undenkbar wäre. Das Publikum wurde ergriffen und von den erhabenen Schönheiten dieses Wunderwerkes wörtlich hingerissen. Kam noch dazu, daß gerade in dieser Aufführung dramatische Sänger ersten Ranges zusammenwirkten, so ließ sich im Voraus etwas Bedeutendes erwarten; und so war's auch. Schon die aus dem Concertsaal uns heimisch anklingende Ouverture ist hinreißend. Ihre rieselnden, hingehauchten Melodien neben deutschen Kernharmonien sind ja liebe Bekannte. In ihr sind die vier Hauptcharaktere der Handlung schon sinnig gezeichnet. Ein frisches, feuriges Allegro eröffnet den Reigen — den Adolar und seine flammende, glückliche Liebe anzeigend; im gedämpften Saitenklang läßt der schleichende Mittelsatz uns die verlassen ringende Curyanthe erkennen; aus dem wüthend und sugirt auftretenden Allegro hören wir den rachschnaubenden Vlystart heraus; doch am Ende löst sich das Ringen und Wirren in höchstes Wohlgefallen auf: den Triumph verkannter, treuer Liebe meldet das wieder durchbrechende Hauptmotiv im Allegro-schlusse. Mit größter Exactheit, Präcision und seltenem Ensemble unter Leitung des Herrn Hofkapellmeister D. Nieß ausgeführt, mußte sie rauschenden Beifall hervorrufen.

Ueber Durchführung der Solopartien läßt sich diesmal nur Lobendes beibringen. Frau Bürde-Rey als liebreizende verkaunte und endlich siegende Curyanthe war wirklich groß, weniger durch die nöthige Jugendfrische ihrer Stimme, als vielmehr durch ein begeistertes Aufgehen in die künstlerische Aufgabe vom Anfang bis Ende. Glänzender Succes war unausbleiblich. Herr Lichatschek (Adolar) bewährte durch vollendetes Spiel und Begeisterung sprühenden Gesang sich wieder als der Allbekannte, dessen Jugendrolle die Zahl der Jahre nicht merken läßt. Frau Krebs-Michalesi ließ alle Momente der schwierigen Partie einer ränkevollen rachedurstigen Eglantine mit solcher Alles besiegenden Leidenschaftlichkeit und Schönheit heraustreten, daß sie bis zum Dolschlich gerechte Anerkennung fand. Herr Witterwurger, diesmal mehr für sein Spiel, als seinen Gesang Beifall erntend, hob alles Bedeutungsvolle gut hervor. Auch Herr Eichberger, durch seine noble Haltung als König und seinen markigen Paß trug rühmlichst zum Gelingen der Oper bei, sowie endlich Fr. Weber und Herr Hollmann nicht verschleht, ihren Rollen als Bäuerin und Bauer zu entsprechen. Chor und Kapelle wetteiferten mit den Solisten um den Preis. Letzterer erwarb sich besonders durch seine ausdrucksvollen Männergesänge besondere Achtung. Das Orchester folgte überall mit Wärme den Intentionen des Dirigenten. Die Aufzüge waren ungemein geregelt, die Dekoration besonders im 3. Acte ganz vorzüglich.

So gingen wir diesmal in jeder Beziehung befriedigt nach Hause. Das „Glöcklein im Thale“ hörten wir noch lange nachklingen und war es, als müßten wir für Weber und seine Tonpoesie immer wieder anstimmen: „Hin nimm die Seele mein!“
F. R. Böhm e.

Von der rühmlichst bekannten
Chemnitzer Copir-Tinte
von **C. Beyer**

haben nachverzeichnete Häuser Lager übernommen:

Carl Haselhorst, große Meißnergasse
A. J. Hegler & Co., Rosmaring
Emil Reiu, Badergasse.
J. R. Naumann, Wallstraße.



Das Duzend Abonnementskarten zum Haarschneiden und Frisiren 25 Ngr. Einmaliges Haarschneiden oder Frisiren 2 1/2 Ngr. Parfümerie u. Haararbeiten zu allerbilligsten Preisen.

Aug. Frenzel,
Friseur.
Grosse Frauengasse 10

Neue Vell-Heringe

fett und zart empfiehlt

Bruno Ilse,
Schwarze Gasse 14.

Zu verkaufen:

Secrtaire, Sopha's, Stühle, Tische, Schränke u. s. w. **Bahnsgasse Nr. 28.**

empfehl
Garb
von 2
zu 1
in 6
W.F. See
Weinhand
Gro
verbunden
Choc
Nü
neue Se
tes, empfe
Eine
Niederl
wie in
Linc
An
und Talle
Feines
Fam
mit Gärten
Nacht der
bestehend au
Stage, ent
2. Kätzln,
zwei Famil
Näheres in
Hirsch
Restaurat
mit
21. La

Das Damen-Mantel- und Mantillen-Magazin

von **F. A. Pfefferkorn**,

Wilsdrufferstraße Nr. 47, erste Etage,

empfiehlt seine allernueste und geschmackvolle Damen-Garderobe von Sommermänteln in verschiedenen Stoffen, von 2 bis zu 20 Thlr., Mantillen in Taffet, von 3 bis zu 18 Thlr., desgl. in Atlas, von 4 bis 20 Thlr., sowie in Grosgrain, Moirée-antique und Sammet zu möglichst billigen Preisen.

W.F. Seeger empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders in großer Anzahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Fl. weisse, herbe u. süsse, Rum, Arac etc. en gros et en detail. Neustadt, Casernen-Str. 13a.

Heute, Montag den 20. August

Großes Bogelschießen in Räcknitz, verbunden mit Concert und zum Schluss: ein Länzchen.

Alle Freunde dieses Vergnügens ladet hierzu ergebenst ein

Anfang 3 Uhr.

Das Comité.

Chocoladen-Fabrik von Moritz Ramm (sonst Voigt), Zahngasse Nr. 19.

Nürnberger März-Lagerbier,

neue Sendung, etwas ausgezeichnetes, empfiehlt

C. F. Hopfe, Wilsdruffer-Str. Nr. 26.

Eine Parthie ächtes Culmbacher Lagerbier

à Kanne 1 Ngr, ist zu verkaufen

Landhausstraße Nr. 8 im Hofe.

Niederlage sächs. Weine, Landhausstr. 1, I. Etage, empfiehlt ihre vorzüglich schönen Weine im Eimer von 13 bis 24 Thlr. sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Ngr.

Lincke'sches Bad, Mitt. 1 Uhr Table d'hôte. Zu jeder Tageszeit wird à la carte gespeist.

Anna-Bad Lüttichaustraße Nr. 28, ist täglich geöffnet von früh bis Abends. Zu jeder Zeit sind warme und kalte Bäder, Kur- und Hausbäder zu haben.

Reines Nürnberger Märzbier empfiehlt Judenhof Nr. 1, W. Kronfeld

Ein Familiengrundstück mit Gärten, reizender Fernsicht, in nächster Nähe der Stadt, elegant und solid gebaut, bestehend aus höchstem Parterre und erster Etage, enthaltend: 8 Zimmer, 4 Kammern, 2 Küchen, Keller nebst Zubehör, für ein oder zwei Familien passend, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Hirschel's Restauration und Gastwirthschaft mit Fremdenzimmern. 21 Landhausstrasse 21 erste Etage.

Ein Stuhlflügel mit der ganzen Janitschaarenmusik, in einen großen Saal zum Tanzen passend, ist sehr billig zu verkaufen Rampische Straße Nr. 18, 1. Etage.

Bouquet **Palmzweige** Camilleen, sind schön u. billigst zu haben Wartenmühlstr. 12

Lampen, blank und lackirte, Blech- und Messingwaren, sowie Küchengeräthe jeder Art empfiehlt einer geneigten Beachtung **G. Aug. Schöne**, Klempnerstr., große Oberseergasse 39.

Königl. Hoftheater.

Montag, den 20. August.

Die ist wahnsinnig.

Schauspiel in 2 Acten von W. Bell. Unter Mitwirkung der Herren Davison, Binger, Wilmann, Walthers, Wilhelm, Seif; der Damen Bayer-Büch, Guinand.

Darauf: **Sifella**,

oder: Die Wills.

Großes phantastisches Ballet in 2 Acten von St. Sedes und Corally.

Unter Mitwirkung der Herren Plagge, Jermolow, der Damen Büch, Bose, Perens, Stuffy.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, den 21. August: Ein Glas Wasser, oder Ursachen und Folgen. Intriguenspiel in 5 Acten von Th. Bell. Henry von Saint John - Herr Emil Deorient.

Zweites Theater (Im R. großen Garten.)

Montag, den 20. August

Die Sachtenbrüder, oder: Der Traum vom Rittertum. Posse mit Gesang in 3 Acten von Ch. R. List. Musik von C. Binder. Anfang 6 Uhr Ende 8 Uhr.

Familien-Nachrichten.

geboren: Ein Sohn: bin C. Blochmann in Chemnitz. Herr J. L. Pätzsch das.

Vertraut: Dr. D. Keuner mit Fräulein Seyffert in Leipzig. Hr. D. C. Künzel in Engis bei Lüttich mit Fräulein Braun in Leisnig.

Verstorben: Frau S. C. Schuster, geb. Künstler in Koda. Hr. M. R. sen. a. Odesa, in Leipzig. Hr. v. Behmen-Schlitz's Tochter Emma in Elstra.

Soda u. Kohlens. Wasser, à Flasche 2 1/2 und 3 1/2 Ngr.

Selterswasser, à Fl. 4 Ngr.

Engl. Brause-Limonade, à Fl. 4 Ngr.

Limonadegazeuse à Fl. 4 1/2 Ngr. empfehlen gegen Rückvergütung von 1 Ngr. für die leere Flasche

Gebrüder Reh,

Schloßstraße Nr. 5.

sowie in Altstadt die Herren:

M. Schmidt, Birn. Gasse, M. Werling, Neumarkt, G. J. Hofmann, Schreiberberg, J. Herrmann, C. J. Gessel, Annenstr., J. Hoppe, Wilsdrufferstr., G. G. Knauth, Schöfferg. Stalder & Schaal, Annenstr., J. A. Markowski, Altmarkt, M. G. Beller, Schöfferg.

in Neustadt die Herren:

J. Hübler, Altmarkt, A. Gessel, Weisberg, H. H. Schindler, J. Wollmann, Hauptstraße.

Gebrauchte Möbel aller Art sowie ein Pianoforte werden zu kaufen gesucht Rampeische Straße Nr. 18, 1. Etage.

Dampfschiffe. Abfahrt: Früh 6 Uhr nach Chemnitz früh 8 Uhr nach Teitschen, früh 10 Uhr nach Kusig, Nachm. 7 1/2 Uhr nach Schandau, Nachm. 4 Uhr nach Loschwitz, Blasewitz, Laubegast, Abds. 6 1/2 Uhr nach Plessa, früh 6 1/2 Uhr und Nachm. 2 1/2 Uhr nach Riesa und Plessa, früh 10 Uhr und Abends 7 Uhr nach Plessa. Jeden Dienstag und Sonntag Nachm. 2 1/2 Uhr nach Torgau. — In L. Früh geg. 7 1/4 Uhr von Pirna, früh geg. 8 1/4 Uhr von Schandau, Mitt. geg. 12 1/2 Uhr von Kusig, Nachm. geg. 4 1/2 Uhr von Teitmeritz, Nachm. geg. 5 1/2 Uhr von Laubegast und Loschwitz Abends geg. 8 1/2 Uhr von Teitschen, früh geg. 8 1/2 Uhr und Abends geg. 8 1/2 Uhr von Riesa, Mitt. geg. 1 Uhr und geg. 4 1/4 Uhr von Riesa.

Linckesches Bad.

Montag und Dienstag den 20. und 21. August

Grosses

Vogelschiessen u. Extraconcert

von Hrn. Musikdirector S. Mannsfeldt und dem
Musikchor der Brigade Kronprinz unter Leitung des
Hrn. Musikdirector L. Pohle.

Montag Illumination und Dienstag
grosses Feuerwerk.

Programm für Montag.

Streichmusik.

Ouverture zu Semiramis von Rossini.
Conjunction et Benediction a. d. Hugenotten von Meyerbeer.
Die Humoristiker, Walzer von Lanner.
Chor a. d. Ruinen v. Athen v. Beethoven.
Hochzeitsmarsch von Mendelssohn.

Militärmusik.

Ouverture u. Introduction a. Robert von Meyerbeer.
Recitativ u. Romanze a. Tell v. Rossini.
Hesperus-Klänge, Walzer von J. Gungl.
I. Finale a. d. Belagerung von Corinth v. Rossini.
Clara-Polka-Mazurka von Obstfelder.

Streichmusik.

Sinfonie No. 1 (Es-dur) von Haydn.

Militärmusik.

Ouverture zu Stiffelio von Verdi.

Ich hab im Traum geweint, Lied v. Marie König.

Bouquets-Quadrille von Strauss
Fantaisie aus Il trovatore von Verdi.
Serenade von Eisoldt.

Streichmusik.

Ouverture zu Euryanthe von Weber.
Finale aus Guttenberg von Füchs.
Freundes-Grüsse, Walzer v. Mannsfeldt.
Introduction aus Rienzi von Wagner.
Herzel-Polka von Strauss.

Militärmusik.

Ouverture zu Elisabeth von Rossini.
Pilgerchor u. Lied aus Tannhäuser von Wagner.
Alexandrin-Polka von L. Pohle.
Flocons de Neige, Galopp von Neumann.
Finale aus Tell von Rossini.

Anfang 3 Uhr.

Entrée 2½ Ngr.

A. Henne.

Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.

Heute CONCERT

von der böhmischen Capelle
Zamecnik und Maresch.

- | | |
|--|---|
| 1. Overture zur Zanene. | 7. Denke einem Ding, Polka von Friß. |
| 2. Duett a. Lucia di Lammermor v. Verdi. | 8. Arie a. Lucrezia Borgia von Donizetti. |
| 3. Potpourri aus dem Freischütz v. Weber | 9. O du mein Oesterreich, Lied. |
| 4. Austria-Walzer von Strauß. | 10. Elisabeth-Quadrille von Gungl. |
| 5. Californien-Galopp von Rubesch. | 11. Concert-Polka. |
| 6. Potpourri a. Deutsche Lieder v. Pawlis. | 12. Raczky-Marsch. |

Böhmische National-Lieder mit Gesang.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Restauration auf Hamburg.

Heute Montag
vorletzte

Humoristisch-tragische Musik- u. Gesangsvorträge
von der Gesellschaft Kneblsperger aus Wien.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 2½ Ngr. Programm an der Cassé.

T. Richter.

Nach dem Concert Tanzverein.

Weiß rein leinene Taschentücher empfiehlt in großer Auswahl W. L. Modes, Altmarkt, Geschäftsstadt. 15

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt.

Neueste Erfindung!

Vielsach erprobtes, als sehr gut
befundenes Kaffee-Veredlungs-
Surrogat.

Dieses Surrogat veredelt nicht allein den
Kaffee, sondern kann auch ohne Kaffee ge-
nossen werden, indem es einen feinen aro-
matischen Geschmack enthält.

Ein Versuch wird obiges bestätigen und
ist hinsichtlich seiner Billigkeit besonders zu
empfehlen. In Paqueten à 13 Pf nur
allein acht zu haben bei

Ernst Ludwig Zeller

Landhausstraße Nr. 1.

Hausverkauf.

Das Haus an der Elbe Nr. 19 ist we-
gen Umzug unter sehr billigen Bedingungen
zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu Ge-
schäften verschiedener Art und bietet außer-
dem durch seine günstige Lage (ohnweit der
Brühl'schen Terrasse und am Elbströme, den
Herrenbädern gegenüber) mannigfache Vor-
theile. Das Nähere ist in der II. Etage
von 12—12 Uhr zu erfahren.

Echten Portland-Cement,

bei Faß sowie ausgewogen billigst, und
Besten Bau- und Stuccatur-Gyps,
schön weiß und schnell hart werdend, em-
pfehlen à Ctr. 1½ Thlr., bei Parthien
noch billiger

Hermann Roch,

Altmarkt Nr. 10.

„Ehre dem edlen Manne“.

In diesen Tagen hatten wir wieder einen
schönen Beweis vom Vater Kohl, wie er eine
leidende Wöchnerin tröstete, sie durch sein
Gebet erquickte und sie auch noch beschenkte.
Veritas.

Anfrage.

Die Ungleichmäßigkeit der verschiedenen
Biergetränke in Sachsen ist längst schon Ge-
genstand gerechter Rüge gewesen und es ist
vollkommene Wahrheit, daß man in Bayern
ein weit gehaltreicheres Bier für die Hälfte
der Preise bekommt, die man hier in
Sachsen, vorzüglich in Dresden zahlen läßt.
Lagerbiere z. B., welche oft nicht 8 Grad
enthalten, muß man häufig eben so teuer
bezahlen als gehaltreicheres Bier von 12
bis 14 Grad. Ein Gleiches gilt von dem
einfachen Bier, das kaum 5 Grad er-
reicht, aber ebenfalls mit 6 bis 7 Pfennige
das Krügel bezahlt wird, wie das, welches
die Stärke von 6 bis 7 Grad hat. Ließe
sich denn nicht diese Ungleichheit durch ein
nach Graden versteuertes Bier beseitigen, wie
es schon längst in Bayern und Oesterreich
der Fall ist? Man würde da nicht in Ver-
legenheit kommen, statt Bier oftmals Wasser
trinken zu müssen.

E. K.